

Stahnsdorf, 26. Januar 2016

Zille-Grundschule
Schulleiterin Fr. Rettig

Lindenhof-Grundschule
Schulleiter Hr. Pahl

Schulkonferenz Zille-Grundschule
Vorsitzender Hr. Schollbach

Schulkonferenz Lindenhof-Grundschule
Vorsitzender Hr. Glaab

Zille-Hort
Leiterin Fr. Drechsel

Lindenhof-Hort
Leiterin Fr. Möser

Zille-Grundschule
Gesamtelternsprecher Hr. Schollbach

Lindenhof-Grundschule
Gesamtelternsprecher Hr. Krause

Umsetzung des Beschlusses B-15/071

hier: Ihr Informationsschreiben vom 25. Januar 2015

Sehr geehrte Frau Rettig, sehr geehrte Frau Drechsel, sehr geehrte Frau Möser,
sehr geehrter Herr Pahl, sehr geehrter Herr Schollbach, sehr geehrter Herr Glaab,
sehr geehrter Herr Krause,

Sehr geehrte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher,
sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie vielen Dank für Ihr Engagement und das Informationsschreiben vom 25. Januar 2016, auf das ich gern Bezug nehmen möchte. Es ist gut, dass sie der Politik auf die Finger schauen und Ihre Erkenntnisse offen kommunizieren. Dies greife ich gerne auf.

Wie Sie richtig feststellen, konnte der auch von der CDU-Fraktion initiierte „Runde Tisch zur Schulentwicklung“ im vergangenen Jahr ein bemerkenswertes Ergebnis erzielen. Insbesondere gegen die Widerstände von Herrn Albers als Vertreter des Schulträgers in den Sitzungen des Runden Tisches ist es den beteiligten Elternvertretern, Schul- und Hortleitungen sowie den Mandatsträgern gelungen, den zwingend notwendigen Ausbau der Stahnsdorfer Grundschulen auf eine dauerhafte Sechszügigkeit zu empfehlen. Dieser Empfehlung folgten die Fraktionen der Gemeindevertretung in seltener Einstimmigkeit, was auf das gute Ergebnis zurückzuführen ist. Ich persönlich verbinde mit der Entscheidung eine Weichenstellung für die künftige Entwicklung unseres Ortes. Deshalb wird die CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung auch weiterhin auf die Umsetzung dieses Beschlusses drängen.

Nicht einig bin ich mit Ihnen bei der Bewertung der derzeitigen Situation im Hinblick auf den zunächst nicht beschlossenen Haushalt. Ich fürchte, dass Sie hier eine gezielte Desinformation erreicht hat. Der zunächst nicht beschlossene Haushalt 2016 steht der zügigen Umsetzung der geplanten Schritte (Turnhalle und Hortgebäude an der Lindenhof -GS sowie Ertüchtigung an der Zille-GS) nicht entgegen.

Maßgebliche Grundlage für das Handeln der Gemeinde in einer haushaltslosen Zeit ist der Runderlass des Ministeriums des Innern in kommunalen Angelegenheiten Nr. 1 / 2013 - Maßnahmen und Verfahren der Haushaltssicherung und der vorläufigen Haushaltsführung. Demnach kann die Gemeindeverwaltung u.a. Investitionsvorhaben fortsetzen, wenn im Haushalt 2015 dafür bereits Haushaltsmittel veranschlagt waren, oder Ausgaben für alle Verwaltungsteile leisten, die für den laufenden Dienst- und Geschäftsbetrieb notwendig sind.

Das bedeutet für die Vorhaben im Einzelnen:

a. Sporthalle südlich der Mühlenstraße

Für den Bau der Sporthalle waren bereits Ausgaben im Haushalt 2015 veranschlagt, deshalb kann dieses Vorhaben auch ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Darüber hinaus ist es bspw. kein Problem, den Hort oder die kommunalen Kindertagesstätten

mit benötigtem Büro- und Bastelbedarf zu versorgen, da dies zum laufenden Geschäftsbetrieb gehört.

b. Neubauvorhaben: Gebäude für den Lindenhof-Hort

Ausweislich des vorliegenden Haushaltsentwurfs hat der Schulträger den Beginn des Neubauvorhabens für das neue Hort-Gebäude erst für das Jahr 2018 geplant. Eine vorläufige Haushaltsführung 2016 hat deshalb auf dieses Projekt keinerlei Einfluss.

c. Zeitnahe Ertüchtigung und Erweiterung der Zille-GS

Das Ergebnis der Prüfung durch die Verwaltung wurde am 29. Dezember 2015 vorgelegt. In dem von der Verwaltung aufgestellten Haushaltsentwurf 2016 ist dieses Vorhaben noch nicht berücksichtigt, so dass für diese Maßnahme selbst bei Beschluss der Haushaltssatzung im Dezember 2015 ohnehin ein Nachtragshaushalt notwendig wäre.

Im Ergebnis halte ich damit fest, dass der Schulträger trotz des zunächst nicht beschlossenen Haushaltes 2016 die Sporthalle südlich der Mühlenstraße anschieben und die Bildungseinrichtungen ordnungsgemäß ausstatten kann. Falls er dies nicht tut, sollte er erklären, warum. Auf die beiden weiteren Projekte hat der zunächst nicht beschlossene Haushalt 2016 jedoch keinen Einfluss.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, gestatten Sie mir ein Wort der Erläuterung, warum wir den Haushalt 2016 vorläufig abgelehnt haben.

Der Haushaltsentwurf 2016 beinhaltet den fast vollständigen Verbrauch des Zahlungsmittelbestands von 21 Mio. Euro (Beginn des Jahres 2014) bis 2019 und würde die Gemeinde damit an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringen. Dies weckt Erinnerungen an die Situation Anfang der 2000er Jahre, in der die Gemeinde jeden Euro doppelt umdrehen und sich von kommunalem Eigentum und von Einrichtungen der Daseinsvorsorge trennen musste, um kurzfristige Einnahmen zu erzielen. Das darf nicht noch einmal passieren, dem fühlt sich die breite Mehrheit der Gemeindevertretung verpflichtet. Andernfalls haben wir in absehbarer Zeit nicht genügend Mittel, bspw. um als Schulträger für die Betreuung und Bildung unserer Kinder zu sorgen. Überdies haben wir einige Vorhaben wie bspw. die Ertüchtigung der Zille-GS, die in dem abgelehnten Haushaltsentwurf 2016 gar nicht enthalten sind. Wie sollen diese finanziert werden, wenn kein Geld mehr in der Kasse ist? Eine Antwort blieb Herr Albers bislang schuldig. Deshalb haben wir als CDU u.a. konkrete Vorschläge

unterbreitet, wie die dauerhafte Liquidität der Gemeinde nachhaltig gesichert werden kann. Auf diese Weise erhalten wir uns die nötigen Spielräume, um notwendige Investitionen umzusetzen, auch in unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

In Ihrem Schreiben sprechen Sie auch die Integration einer unserer Grundschulen in eine weiterführende Schule an. Richtig ist, dass gerade wir als CDU bereits 2014 die Errichtung einer weiterführenden Schule in der Region TKS gefordert haben. Nicht zuletzt im Landtagswahlkampf habe ich mich dafür persönlich eingesetzt. Diesem Ruf ist seinerzeit die Stadt Teltow gefolgt, Herr Albers ließ diese Möglichkeit einer frühzeitigen Bewerbung zur Ansiedlung der weiterführenden Schule ungenutzt verstreichen. Jetzt, mit gut einem Jahr Rückstand auf unsere Mitbewerber müssen wir konzeptionell mehr denn je überzeugen, um diese wichtige Schule vielleicht nach Stahnsdorf zu holen. Die Chancen stehen nicht schlecht, wenn wir unsere Kräfte bündeln. Deshalb haben wir uns für die Prüfung einer Campuslösung entschieden, die beim „Runden Tisch“ bereits diskutiert wurde.

Ich stelle ausdrücklich dazu fest: Mitnichten ist damit die Umsetzung der geltenden Beschlusslage in der dafür gebotenen Zeit in Frage gestellt, vielmehr sollen Synergien aus den laufenden Vorhaben genutzt werden, um im Wettbewerb um die Gesamtschule einen konzeptionellen und ggf. wirtschaftlichen Pluspunkt zu erreichen.

Als Gemeindevertreter habe ich den Eindruck gewonnen, dass wir es mit einem Führungs- und Vollzugsdefizit seitens der Verwaltung zu tun haben. Ihr Schreiben versinnbildlicht sehr deutlich, was passiert, wenn eine gestalterische Initiative durch ein (macht-)politisches Taktieren vereinnahmt werden soll. Aus meiner Sicht wird es deshalb Zeit für einen Kulturwechsel in der Führung unserer Gemeinde, damit wir im fairen und freien Umgang mit den Ideen und Anregungen eines jeden zu guten Lösungen finden. Wir können das gemeinsam, das haben wir mit dem Runden Tisch und auch mit der erreichten Aufstockung der Schulsozialarbeit bewiesen.

Haben Sie deshalb ausdrücklich Dank für Ihr Engagement. Gern stehe ich Ihnen jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Mühlner
Vorsitzender